

Vorwort

Die im vorliegenden Buch publizierten Aufsätze gehen auf eine Ringvorlesung zurück, die unter dem Thema *2.000 Jahre Germanicus-Feldzug* römische Präsenzen in Hessen zu behandeln und in den Kontext der römischen Expansion nach Germanien zu stellen suchte. Ein Ziel war es dabei, nicht nur einem interessierten Publikum Einblick in aktuelle Tendenzen und Probleme der Forschung zu geben, sondern auch zu zeigen, daß die Deutung von Geschichte und die Nutzung von Geschichte als Argument Einfluß auf Geschichtsbilder nimmt, die kritisch zu hinterfragen sind. Dementsprechend wurden die Vortragsthemen so gewählt, daß sie nicht nur die Geschichte der römischen Auseinandersetzungen mit den Chatten in den größeren Kontext der römischen Germanienpolitik stellten, sondern auch die Rezeption und die Konstruktion einschlägiger Geschichtsbilder insbesondere in Gestalt des Germanen-Begriffs näher konturierten.

Es ist alles andere als selbstverständlich, daß in einer Stadt, die weit außerhalb des ehemaligen römischen Herrschaftsbereichs liegt, ein derartig lebendiges Interesse an Alter Geschichte jenseits der Universität besteht, zumal die Alte Geschichte als einzige Altertumswissenschaft an der Universität Kassel vertreten ist. Dementsprechend ist es mein besonderes Anliegen an dieser Stelle, der VHS Kassel für die Anregung und Durchführung der Ringvorlesung zu danken. Ein besonderer Dank gilt auch allen Kolleginnen und Kollegen, die aus nah und fern nach Kassel gekommen sind und sich an dieser Veranstaltungsreihe beteiligt haben, die die Universität in die Stadt getragen hat. Für die kompetente Betreuung des Bandes und seine Geduld habe ich Herrn Dr. Peter Kritzingen besonders zu danken. Mein besonderer Dank für seinen unermüdlichen und sachkundigen Einsatz bei der Drucklegung gilt Falk Ruttloh.

Es bleibt, dem Leser mit Catull folgendes zu wünschen: [...] *quare habe tibi, quicquid hoc libelli qualecumque* [...] (Catull. 1,8–9).

Kassel, im Mai 2019

Kai Ruffing

Geschichte ist Kernfach politischer Bildung. Dies gilt nicht nur für die Schule, sondern auch für die Erwachsenenbildung, und hier insbesondere für die Volkshochschulen. Dort gibt es unterschiedliche Veranstaltungsformen: Kurse und Seminare, Exkursionen und vor allem Vorträge mit anschließenden Diskussionen. In den letzten Jahren beobachten wir in der Volkshochschule Region Kassel ein starkes Interesse für die Antike, und zwar insbesondere dann, wenn die heimische Region im Mittelpunkt steht. So hatte die in diesem Band dokumentierte Veranstaltungsreihe *2.000 Jahre Germanicus-Feldzug* stets ein wissbegieriges und diskussionsfreudiges Publikum. Kontroversen waren dann zu verzeichnen, wenn die Referenten liebgewordene Vorstellungen und Auffassungen in Frage stellten. In einem besonderen Maße betraf dies die Geschichte der Chatten. Für Teile des Publikums unserer Volkshochschule sind die Chatten offensichtlich nach wie vor identitätsstiftend. Kritische Ausführungen, die die Rolle der Chatten als „ursprüngliche Hessen“ – auch dem Namen nach – ins Reich der Legende verbannten, wirkten zunächst verstörend und stießen oft auf Ablehnung. Alsbald jedoch hat diese Kontroverse wichtige Diskussionen ausgelöst. So hat die Veranstaltungsreihe eine wesentliche Funktion der Erwachsenenbildung erfüllt: Sie hat dafür gesorgt, dass die ohnehin sehr engagierte Beschäftigung mit der Thematik weitere Impulse bekam.

Thomas Ewald

Programmverantwortung vhs Region Kassel